

Wartefristen in den Notfallstationen von Sitten

1. Einleitung

Die Wartefrist in den Notfallstationen wird definiert als Zeitraum zwischen der Ankunft in der Notfallstation und der Unterbringung in einer Sprechstundenbox. Sie wird am Standort Sitten seit 2008 gemessen. Diese Frist entspricht nicht der gesamten Aufenthaltsdauer in der Notfallstation. Die Aufenthaltsdauer ist abhängig von der Notwendigkeit ergänzender Untersuchungen oder Spezialsprechstunden. Die gesamte Aufenthaltsdauer in der Notfallstation wird vom Patienten ebenfalls als Wartezeit wahrgenommen und kann seine Zufriedenheit beeinflussen, sagt jedoch weniger über die Sicherheit seiner Versorgung aus.

Im Wallis ist anhand des Schweregrads der Symptome eine Triageskala erstellt worden (Walliser Skala Triage und Schweregrad - WSTS). Sie ermöglicht die Definition der zumutbaren Wartefrist anhand der Dringlichkeitsstufe.

Ein Patient mit Thoraxschmerzen, die in Zusammenhang mit einem Herzinfarkt stehen könnten, muss zum Beispiel unverzüglich versorgt werden (Schweregrad 1). Hingegen ist es zumutbar, dass ein Patient mit Bindehautentzündung (Schweregrad 5) länger warten muss.

Die WSTS definiert 5 Schweregrade. Sie werden nachfolgend mit der Wartefrist, die vor einer Versorgung zumutbar ist, vorgestellt:

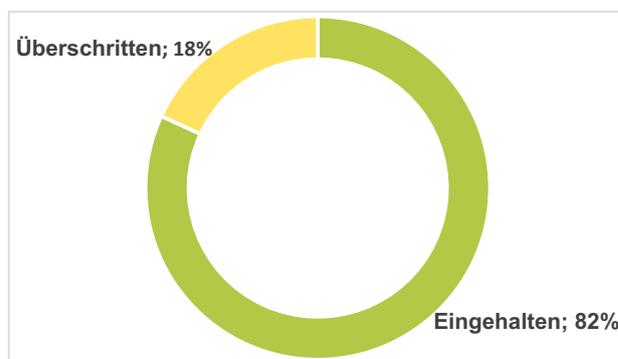
- Schweregrad 1 (lebensbedrohend): unverzügliche Versorgung
- Schweregrad 2 (Notfall): 20 Minuten
- Schweregrad 3 (Halbnotfall): 60 Minuten
- Schweregrad 4 (kein Notfall): 120 Minuten
- Schweregrad 5 (kein Notfall): 180 Minuten

2. Wartefristen in der Notfallstation von Sitten

Die folgenden Kommentare und Grafiken betreffen die Schweregrade 2 bis 5. Für den Schweregrad 1 (lebensbedrohend) besteht nie eine Wartefrist: die Patienten werden unverzüglich in einer Schockbox untergebracht. Diese Box ist speziell für die Versorgung von sehr schwerwiegenden Situationen ausgerüstet.

2.1 Notfall Schweregrad 2 (Frist \leq 20 Minuten)

Für diese Notfallkategorie betragen 2020 der Durchschnitt und der Medianwert der Wartefristen 11 Minuten. Für den Patienten ist es jedoch wichtiger zu wissen, dass er innerhalb der Frist in einer Box untergebracht wird, als die durchschnittliche oder mediane Wartefrist zu kennen. Deshalb ist auch die Einhaltung der Wartefrist berechnet worden. Das Ergebnis wird in der folgenden Grafik veranschaulicht.

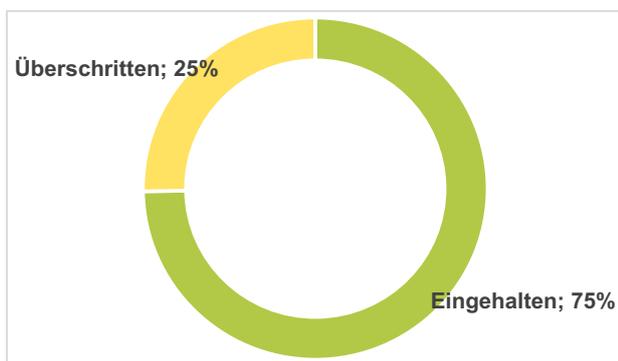


Ziel ist eine Wartefrist von höchstens 20 Minuten.

Die Frist wird bei 82% der Patienten eingehalten. Bei den übrigen 18% ist die Wartefrist überschritten: von diesen Patienten wartet die Hälfte (48.2%) \leq 6 länger als vorgegeben (also eine Wartefrist von höchstens 26 Minuten).

2.2 Rate der Einhaltung der Wartezeit für den Schweregrad 3 (Frist \leq 60 Minuten)

Für diese Kategorie beträgt 2020 der Durchschnitt der Wartezeit 24 Minuten und der Medianwert 21 Minuten. Die Rate der Einhaltung der Wartezeit ist in folgender Grafik veranschaulicht.



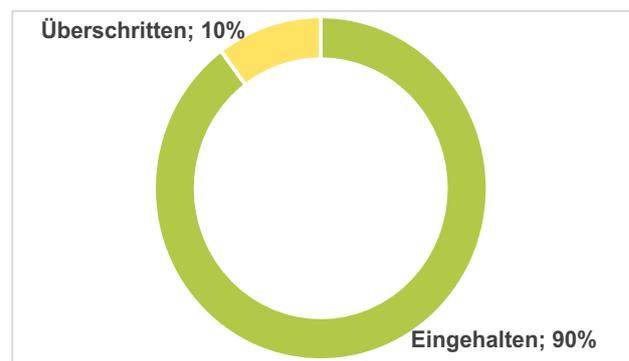
Ziel ist eine Wartezeit von höchstens 60 Minuten.

Die Frist wird bei 75% der Patienten eingehalten. Bei den übrigen 25% ist die Wartezeit überschritten: von diesen Patienten wartet die Hälfte (46.0%) \leq 30 Minuten länger als vorgegeben (also eine Wartezeit von höchstens 90 Minuten).

Die Notfälle des Schweregrads 3 stellen keine sehr dringenden Situationen dar (bis zu 60 Minuten Wartezeit werden akzeptiert). Sie werden jedoch in der Sprechstundenbox («Liegebox») untergebracht. Die Sprechstundenboxen werden jedoch hauptsächlich von Notfällen mit Schweregrad 2 belegt, so dass zusätzliche Boxen geschaffen werden müssten, um Notfälle mit einem Schweregrad 3 schneller aufnehmen zu können. In der Notaufnahme gibt es einen Ambulanten Bereich, um die Behandlung von Notfällen des Schweregrads 4 und 5 schneller durchführen zu können. Ab 2020 sind einige Notfälle der Stufe 3 in den ambulanten Bereich verlegt worden, um die Wartezeit zu verkürzen. Diese neue Vorgehensweise hat jedoch die Einhaltung der Wartezeit nicht wesentlich verändert.

2.3 Rate der Einhaltung der Wartezeit für den Schweregrad 4 (Frist \leq 120 Minuten)

Für diese Kategorie beträgt 2020 der Durchschnitt der Wartezeit 37 Minuten und der Medianwert 29 Minuten. Die Rate der Einhaltung der Wartezeit ist in folgender Grafik veranschaulicht.

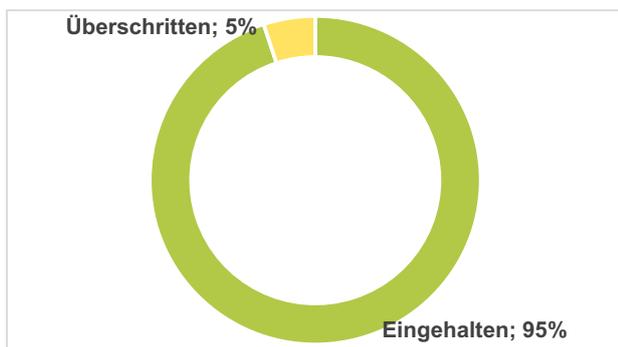


Ziel ist eine Wartezeit von höchstens 120 Minuten.

Die Frist wird bei 90% der Patienten eingehalten. Bei den übrigen 10% ist die Wartezeit überschritten: von diesen Patienten wartet die Hälfte (50%) \leq 36 Minuten länger als vorgegeben (also eine Wartezeit von höchstens 156 Minuten).

2.4 Rate der Einhaltung der Wartezeit für den Schweregrad 5 (Frist \leq 180 Minuten)

Für diese Kategorie beträgt 2020 der Durchschnitt der Wartezeit 39 Minuten und der Medianwert 25 Minuten. Die Rate der Einhaltung der Wartezeit ist in folgender Grafik veranschaulicht.



Ziel ist eine Wartezeit von höchstens 180 Minuten. Die Frist wird bei 95% der Patienten eingehalten. Bei den übrigen 5% ist die Wartezeit überschritten: von diesen Patienten wartet die Hälfte (47%) \leq 36 länger als vorgegeben (also eine Wartezeit von höchstens 216 Minuten).

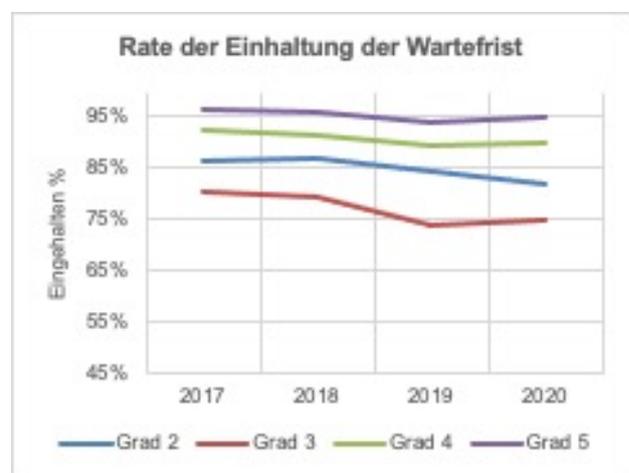
2.5 Kommentare betreffend die Wartezeiten in der Notfallstation von Sitten

Global sind die Ergebnisse 2020 gut. Zwischen 2019 und 2020 bestehen in Bezug auf die Rate der Einhaltung der Wartezeiten in den verschiedenen Schweregraden nur geringe Abweichungen:

- Schweregrad 2: 84 % im Jahr 2019 und 82 % im Jahr 2020
- Schweregrad 3: 74 % im Jahr 2019 und 75 % im Jahr 2020
- Schweregrad 4: 90 % im Jahr 2019 und 90 % im Jahr 2020
- Schweregrad 5: 94 % im Jahr 2019 und 95 % im Jahr 2020

Diese Raten variieren auch je nach Jahreszeit: Im Winter liegen sie aufgrund vermehrter Sprechstunden tiefer.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Raten der Einhaltung der Wartezeiten von 2017 bis 2020 für jeden Schweregrad.



Zwischen 2016 und 2018 ermöglichten organisatorische und materielle Massnahmen, die Einhaltung der Wartezeiten schrittweise zu verbessern, trotz der jedes Jahr konstanten Zunahme der Anzahl Patienten in den Notfallstationen. Im Jahr 2019 war die Zahl der Patienten, die die Notaufnahme aufsuchten, höher als im Jahr 2018 und er-

reichte 36'231. Es gab einen leichten Rückgang bei der Einhaltung von Wartezeiten. Im Jahr 2020 gab es zum ersten Mal seit vielen Jahren einen Rückgang der Zahl der Patienten, die die Notaufnahme aufsuchten (32'057).

Die Entwicklung der Anzahl Notfallsprechstunden im Jahr 2020 zeigt, dass der Rückgang auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen ist. Im Januar-Februar 2020 gab es einen Anstieg den Notaufnahmebesuchen im Vergleich zu 2019. Von März bis Mai 2020 gab es dann einen starken Rückgang aller Notaufnahmebesuche. Danach normalisierte sich die Situation, und ab November 2020 kam es zu einem starken Rückgang der ambulanten Notfallbesuche, welche nicht durch einen Anstieg der Besuche, die zu einem Spitalaufenthalt führten, ausgeglichen wurde. Dieses Phänomen wurde auch in der Notaufnahme am Standort Martigny festgestellt.

Unabhängig von der Entwicklung der Wartezeiten wird die Patientensicherheit gewährleistet indem die Patienten bis zur Verlegung in einer Sprechstundenbox überwacht werden:

- kontinuierliche Überwachung der Patienten mit Symptomen des Schweregrads 2
- Neubewertung der Patienten mit Symptomen der Schweregrade 3 bis 5 alle 60 Minuten

3. Schlussfolgerung

2020 liegen die durchschnittlichen und medianen Wartezeiten in der Notfallstation Sitten deutlich unter der für die Notfälle jedes Schweregrads festgelegten Höchstdauer.

Die Raten der Einhaltung der Wartezeiten sind für die Schweregrade 2, 4 und 5 sehr gut (zwischen 82 % und 95 %). Für die Notfälle des Schweregrads 1 besteht keine Wartezeit, da diese Patienten unverzüglich versorgt werden. Für die Notfälle des Schweregrads 3 ist die Rate der Einhaltung der Wartezeiten etwas weniger gut (75 %), aber dieser Schweregrad schliesst keine lebensbedrohenden Notfälle ein, da die akzeptierte Wartezeit 60 Minuten beträgt.

In den letzten Jahren wurden zahlreiche organisatorische Massnahmen umgesetzt (siehe vorherige Berichte), um die Wartezeiten zu reduzieren: Auch wenn die Pflegesicherheit während der Wartezeiten gewährleistet ist, müssen diese trotzdem reduziert werden, um die Patientenzufriedenheit zu erhöhen. Die Anstrengungen zur Verbesserung der Situation werden deshalb weitergeführt. Allerdings können gewisse Verbesserungsmaßnahmen erst nach der Inbetriebnahme des Ausbaus des Spitals Sitten in 3 bis 4 Jahren umgesetzt werden. Es handelt sich insbesondere um die Erhöhung der Anzahl Sprechstundenboxen, welche es ermöglichen sollte die Einhaltung der Wartezeiten für Notfälle der Stufe 3 zu verbessern.